



UPF Universal Peace Federation

NGO mit Beraterstatus bei ECOSOC der Vereinten Nationen (UNO)

www.upf-deutschland.de

giessen.upf@gmail.com

Das „*Internationale Café*“



Die Veranstaltung des Gießener UPF Internationalen Cafés am 24. Februar 2024 setzte die Reihe der Lebensgeschichten und Glaubenszeugnisse fort und zog dreißig Zuhörer an, von denen mindestens sieben zum ersten Mal dabei waren.

Im Mittelpunkt stand diesmal Seppo Makkonen. Er wurde von seiner Frau Brigitte unterstützt, die als Moderatorin fungierte und die Power-Point-Präsentation ihres Mannes durch einige gut platzierte Fragen und Kommentare ergänzte.

Seppo wurde auf einem Bauernhof in der Nähe des wenig bekannten Pielavesi, Finnland, geboren und war das letzte von sieben Kindern, das das Erwachsenenalter erreichte. Seppos Eltern und 3 ältere Geschwister waren nach der Annexion eines Teils von Karelien durch Russland am Ende des Zweiten Weltkriegs nach Finnland zwangsumgesiedelt worden. Dort bewirtschaftete die Familie eine ihr zugewiesene land- und forstwirtschaftliche Fläche, auf der ein Viehstall mit einem Wohnraum stand. Das Land mussten sie nach und nach abbezahlen.

Als Mitglied der russisch-orthodoxen Kirche war die Religion ein Teil seiner Erziehung. Es war und ist in Finnland eine Minderheitenreligion; Gottesdienste wurden damals oft in den Häusern der Mitglieder abgehalten - auch im Haus von Seppos Eltern -, und als Schuljunge erlebte Seppo religiöse Verfolgung in Form von Mobbing und sogar Schlägen von Mitschülern.

Der Tod seines Vaters bedeutete, dass der noch nicht ganz fünfzehnjährige Seppo die Verantwortung für den Hof und in gewissem Maße auch für seine Mutter übernehmen musste. Obwohl er von Nachbarn unterstützt wurde, brachte diese Aufgabe für den jungen Seppo einen Verlust an Hoffnung und Perspektive mit sich.

Eine Richtungsänderung trat sechs Jahre später ein, als seine Schwester ihn mit den Lehren der Vereinigungskirche bekannt machte, die sie in Helsinki kennen gelernt hatte. Seppo war sofort begeistert und fühlte, dass er Antworten zu Themen gefunden hatte, die ihn geplagt hatten, wie die Erfahrung, gemobbt zu werden, das Scheitern einer Liebesbeziehung und seine inneren Kämpfe.

Glücklicherweise waren eine andere Schwester und ihr Ehemann bereit, die Verantwortung für den Bauernhof zu übernehmen, was es ihm ermöglichte, in das Kirchenzentrum in Helsinki zu ziehen, wo er zwei Jahre lang lebte, bevor er sich entschloss, seinen Horizont zu erweitern und in die USA aufzubrechen.

Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten arbeitete er sich in New York innerhalb von sieben Jahren vom ungelerten Hilfsarbeiter über LKW-Fahrer bis zum Restaurant-Manager hoch, ohne anfangs die Sprache zu beherrschen.

Und es war in New York, wo er im Juli 1982 in einer beispiellosen Zeremonie im Madison Square Garden zusammen mit 2.075 anderen Paaren von Rev. und Mrs. Moon mit Brigitte aus Österreich den Ehesegen erhielt.



Als er 1985 nach Deutschland kam, wo Brigitte bei SAEILO (einer Maschinenvertriebsfirma, die von Rev. Moon gegründet wurde) arbeitete, bewies Seppo erneut seine Hartnäckigkeit und Anpassungsfähigkeit, indem er wieder von Grund auf eine andere Sprache lernte und sich bei SAEILO von der Reparatur von Firmenautos und der Reinigung von Maschinen bis zum erfolgreichen Verkäufer hocharbeitete. Im Jahr 2020 ging er schließlich in den Ruhestand - auch wenn dies für Seppo bedeutet, dass er weiterhin langjährige Kunden betreut.

Wenn er keine Maschinen verkauft, hat Seppo nun mehr Zeit für seine Familie, die inzwischen auf zwei Kinder und zwei Enkelkinder angewachsen ist. Als Familie haben sie einige erlebnisreiche Reisen unternommen, z. B. nach Korea, Brasilien, in die Vereinigten Staaten und Israel und auch immer wieder Reisen in beider Heimatländer, Finnland und Österreich.

Seppo beendete seinen Vortrag, indem er seinen Glaubensweg etwas ausführlicher erläuterte und kurz einige Ereignisse beschrieb, die er als "Nahtoderfahrungen und andere spirituelle Erfahrungen" bezeichnete.

Und schließlich sahen wir ein Video über die 1975 in Helsinki abgehaltene KSZE (Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit), auf der der damalige finnische Präsident Urho Kekkonen - ebenfalls ein gebürtiger Pielaveser - eine historische Rede hielt, in der er zur Versöhnung und Verständigung zwischen den damals verfeindeten geopolitischen Blöcken des Kalten Krieges aufrief. <https://youtu.be/q8NsFzVBHrk?si=6jirYR--CKaDc8P0>

Seppos Bemerkung sollte uns allen zu denken geben: In der aktuellen Zeit, in der sich so viele Teile der Welt in einer Krise befinden und feindselig gesinnt sind, sind solche Stimmen der Annäherung und Versöhnung dringender denn je erforderlich.

Der Vortrag regte zu mehreren Fragen aus dem Publikum an, das diese Veranstaltung offensichtlich sehr genossen hat.

Bericht von Catriona Valenta